

Beispiel: Planung Unterrichtseinheit Fach Deutsch, Erweiterungspraktikum

Name: Philipp Muster	Datum: Von 22.2. bis 21.3.	Lerninhalt der Unterrichtseinheit Worum geht es?
Praxislehrperson: Lena Meister	Fach: Deutsch	Aufbau einer Debatte, die Eröffnungsrede und den Aufbau einer Argumentation
Ort/Schulhaus/Raum:	Anzahl Lektionen: 10 Lektionen	
Klasse: 2. Sek		

⇒ Was sind die fachlichen, personalen und strukturellen Voraussetzungen für den Unterricht?

Klasse

Fachlich: Aus dem vorangegangenen Unterricht lässt sich bezüglich des Themas „Debattieren“ an das Thema „Pro und Kontra“ aus den „Sprachstarken 7“ anknüpfen. Die drei Schritte des Argumentierens sollten demnach den Lernenden in der 1. Oberstufe begegnet sein. Diese Kenntnisse können in dieser Unterrichtseinheit aufgegriffen und erweitert werden kann.

Personal-sozial: Die zu unterrichtende Klasse ist eine 2. Oberstufenklasse (E-Zug / Sek). Sie besteht aus 16 Lernenden, davon 8 Knaben und 8 Mädchen. Es handelt sich um eine aufgeweckte und fröhliche Klasse, welche sich gerne und aktiv am Unterricht beteiligt. Da es sich um eine eher kleine Lerngruppe handelt, sind Schüler:innen, welche sonst schnell abgelenkt sind, in dieser Konstellation aufmerksamer. Sie brauchen aber auch eine klare Struktur und eine konsequente Führung, da es sonst sehr schnell laut werden kann.

Im Leistungsbereich ist die Klasse gemäss der Praxislehrperson eher schwach einzustufen. 4 Knaben haben eine Leserechtschreibschwäche und bekunden z.B. bei Textverständnissen grosse Mühe. Am Klassenklima wurde in der ersten Oberstufe intensiv gearbeitet. Schüler*innen akzeptieren sich gegenseitig, unterschiedliche Meinungen und Perspektiven können problemlos geäussert und diskutiert werden. Die Arbeitsorganisation bereitet einigen Lernenden noch Mühe, was sich bei Material- und Hausaufgabenkontrolle zeigt. Folglich kann und sollte auch an den überfachlichen Kompetenzen gearbeitet werden.

Lehrperson

Personal: Im Basisseminar habe ich bereits erste Erfahrungen zum Thema (Pro und Kontra) mit einer 7. Klasse sammeln können. Das Thema war auch Inhalt bei einem fachdidaktischen Modul. Ich fühle mich inhaltlich sicher und habe mich gut eingelese.

Raum und Zeit

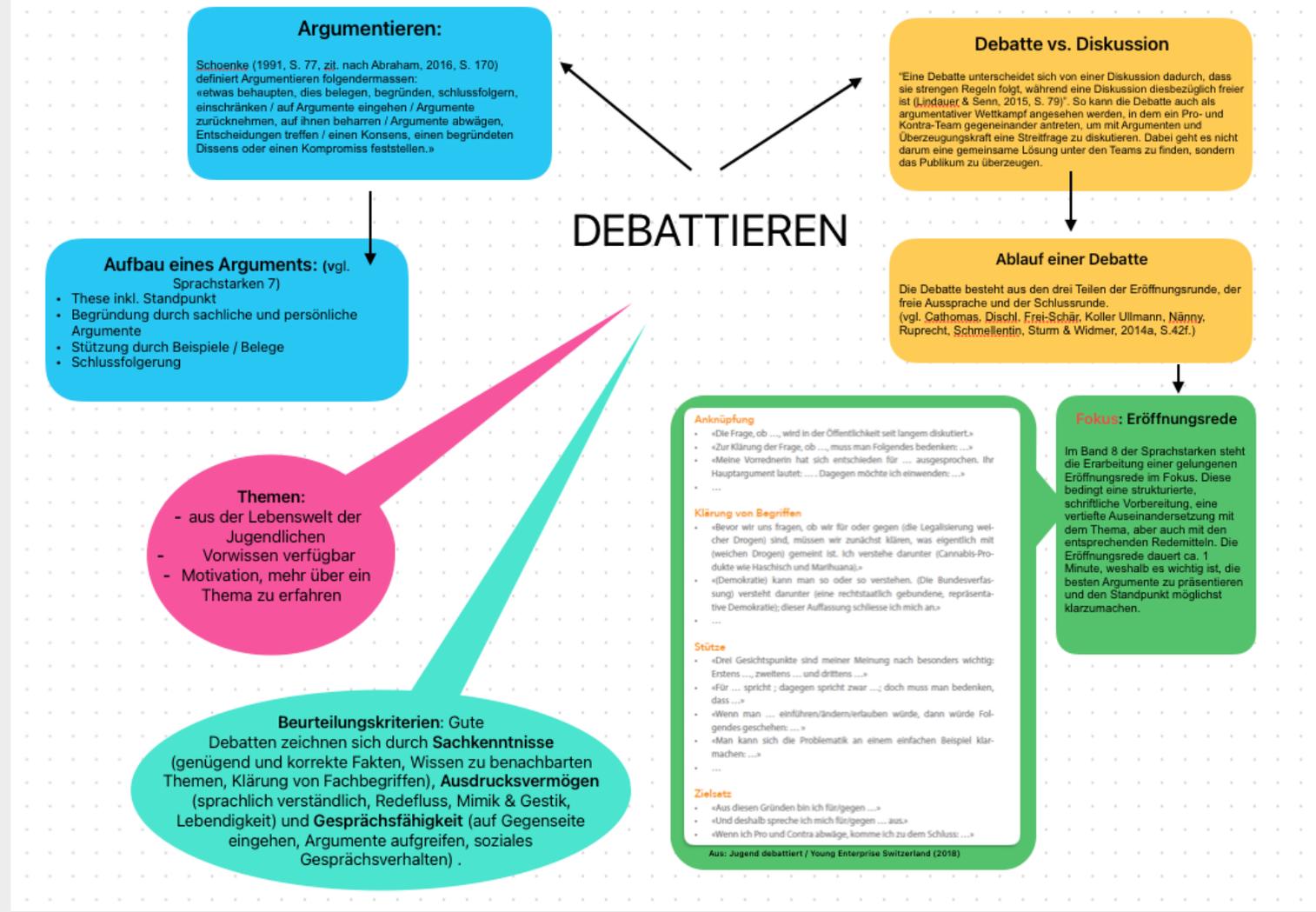
Strukturell: Das KLZ verfügt über eine Musikanlage, Beamer, Visualizer und eine WT. Alle SuS haben ein eigenes Lehrmittel sowie einen persönlichen Laptop. Das Zimmer ist genug gross, um die Tische für Gruppenarbeiten oder sinnvolle Anordnungen beim Debattieren zu nutzen. Im Gang stehen zusätzlich vier fahrbare Stehpulte zur Verfügung.

Bedingungsanalyse:

⇒ Wie lässt sich der Lerninhalt fachwissenschaftlich einordnen?

Im Rahmen des Erweiterungspraktikum wird das Thema Debattieren bearbeitet. Es stehen dabei gemäss LP21 das dialogische Sprechen (D.3.C), das Verstehen in dialogischen Hörsituationen (D.1.C) sowie das monologische Sprechen (D.3.B) (Eröffnungsrede) im Zentrum. Die spezifischen Kompetenzstufen sind bei den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgeführt. Die folgende Abbildung bezieht sich insbesondere auf die Inhalte des Lehrmittels Sprachstarken 7 und 8.

Sachanalyse:



⇒ Welcher Fokus wird gesetzt?

Der Fokus liegt auf dem Aufbau einer Debatte sowie der Eröffnungsrede.

Die Eröffnungsrunde ist für Lernenden oftmals anspruchsvoll. Man muss einsteigen und jede und jeder muss sich (vor Publikum) zu einem festgelegten Zeitpunkt äussern. Um überzeugend zu wirken, braucht es nebst griffigen Argumenten auch einen passenden Wortschatz. Zudem muss die Mimik und Gestik passend eingesetzt werden. In der Eröffnungsrunde haben alle ausreichend Zeit, um sich für die Debatte zu positionieren. Gerade die vier Bestandteile der Eröffnungsrede sind für den Gehalt der Debatte entscheidend. Deshalb lohnt es sich, besonders diese Phase speziell und genügend zu üben.

Gemäss meiner Praxislehrperson lohnt es sich, genügend Zeit dafür einzusetzen, denn die Kompetenz der freien Rede hilft in verschiedenen Zusammenhängen eines öffentlichen Auftritts (z.B. Stellungnahme, Referat), aber auch im schriftlichen Formulieren (logischer Aufbau, Spannungsbogen). Ist der Text einmal vorbereitet, müssen die Schüler*innen gut unterstützt und begleitet werden, damit die Eröffnungsrede auch mündlich überzeugend umgesetzt werden kann. Einige Redemittel sind für die Schüler*innen weniger geläufig, sollten aber in der Eröffnungsrede authentisch wirken.

⇒ Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (LP21) werden aufgebaut?

Fachlich:

Dialogisches Sprechen:

D.3.C.1h: Die SuS können in Mundart und Standardsprache Gesprächsbeiträge und Argumente aufgreifen und ihre eigenen Argumente darauf beziehen.

D.3.C.1h: Die SuS können sich selbstständig an Gesprächsregeln halten und nötigenfalls erweitern und modifizieren bzw. im Gespräch thematisieren (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen).

Verstehen aus dialogischen Hörsituationen:

D.1.C.1.g: SuS können in Diskussionen und Debatten das Gesprächsverhalten und die darin liegende Strategie der anderen einschätzen, um mit eigenen Beiträgen angemessen reagieren zu können.

Monologisches Sprechen:

D.3.B.1.h: SuS können sich in der Standardsprache weitgehend sicher ausdrücken, wobei einzelne erstsprachliche und mundartliche Elemente vorkommen können.

Abgeleitete Lernziele:

- Die SuS können den Ablauf einer Debatte beschreiben.
- Die SuS können mindestens drei verschiedene Argumente (sachlich und persönlich) zu einer vorgegebenen Streitfrage formulieren.
- Die SuS können eine Streitfrage zu einem eigenen Debattierthema herleiten.
- Die SuS können den Aufbau einer Argumentation in eigenen Worten beschreiben.
- Die SuS können verschiedene Gesprächsregeln für eine Debatte festlegen.
- Die SuS können anhand vorgegebener Kriterien eine überzeugende Eröffnungsrede verfassen und mit Hilfe von Notizen möglichst frei vortragen.
- Die SuS können sich aktiv an einer Debatte beteiligen und melden sich mindestens zweimal mit einem passenden Argument.

Überfachlich:

- Die SuS können die Argumente zum eigenen Standpunkt verständlich und glaubwürdig vortragen (personal).
- Die SuS können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von anderen wahrnehmen und einbeziehen (sozial).
- Die SuS können gesammelte Informationen zusammenfassen, strukturieren und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden (methodisch).

⇒ Worin liegt die gegenwärtige/ zukünftige/ exemplarische Bedeutung des Lerngegenstands für die SuS?

Gegenwartsbedeutung:

In ihrer aktuellen Lebenswelt treffen die Lernenden immer wieder auf kontroverse Themen, in welchen die Jugendlichen ihre Überzeugung begründen resp. aushandeln müssen. Ständig finden Aushandlungen über gesellschaftliche Fragen statt. So haben sich vielleicht Lernende bereits gefragt, ob es sinnvoll wäre, wenn die Schulnoten abgeschafft werden würden oder ob das Autofahren ab 16 Jahren erlaubt werden sollte. Aufgrund dieses Lebensweltbezuges ist es möglich, die Unterrichtseinheit anhand von realen Alltagsbeispielen zu gestalten, welche das Interesse der Lernenden weckt und für sie auch sinnstiftend erscheint.

Zukunftsbedeutung:

Auch in ihrer Zukunft werden die Lernenden immer wieder auf Debatten stossen. So ist die Aushandlung von politischen und gesellschaftlichen Fragen in einer demokratischen Gesellschaft nicht wegzudenken. Die Argumentationsfähigkeit ist notwendig für die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft. Die Jugendlichen werden sich auch in Zukunft mit kontrovers diskutierbaren Themen beschäftigen und dabei jeweils ihren Standpunkt belegen. In der 9. Sekundarstufe werden die Jugendlichen erneut die Debatte thematisieren, wobei der Fokus auf der freien Aussprache liegen wird.

Exemplarität:

Die Auseinandersetzung mit dem Debattieren steht beispielhaft für das Diskutieren und wendet wichtige Bestandteile an. So sind viele Kernkompetenzen, welche für das Diskutieren wichtig sind, in der vorliegenden Unterrichtseinheit zu finden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema ist eine erste exemplarische Annäherung an die Überzeugungsfähigkeit. Die Vielfalt der Debattenthemen ist repräsentativ für unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen.

- ⇒ Was sind die zentralen Lernaktivitäten bzw. Lernaufgaben der Unterrichtseinheit?
- ⇒ Wie werden die Lerninhalte im Sinne eines vollständigen (fachlichen) Lernzyklus strukturiert?

Bei der Gestaltung der Lernaufgaben orientiere ich mich am Lernprozessmodell **LUKAS** (Luthiger et al., 2018). Folgend möchte ich dem Modell entlang zentrale Lernaktivitäten skizzieren:

Konfrontationsaufgabe:

Spontandiskussion - SuS werden mit lebensnahen Themen/Fragestellungen auf Kärtchen konfrontiert. In Zweier- oder Dreiergruppen wird spontan darüber diskutiert und Argumente werden gesucht. Es folgt eine gemeinsame Reflexion: Was sind überzeugende Argumente? In welchen Alltagssituationen kommen solche Diskussionen typischerweise vor?

Erarbeitungsaufgaben:

Leseauftrag im Lehrmittel Sprachstarken zur Debatte, Video zur Eröffnungsrede «Jugend debattiert», LP- Input zur Eröffnungsrede, individuelle Themenfindung anhand von Leitfragen

Vertiefungs- und Übungsaufgaben:

Individuelle Plakatgestaltung zu Pro- und Kontraargumenten zum ausgewählten Thema, Verknüpfung mit Themen aus vorhergehenden Unterrichtseinheiten (Satzanfänge und Redemittel), Gesprächsregeln (Videoausschnitt Arena / SRF), Gruppenaufgabe zur Beurteilung / Gewichtung von Argumenten, Eröffnungsrede verfassen, Übungsdebatten durchführen im «Fishbowl»-Prinzip (Beobachtungsaufträge, Reflexion)

Spiele: «Speed-Dating» anhand von Streitfragen (Übungssetting, um Gelerntes in kurzen Sequenzen anzuwenden), Argumentationsmemory, (falls Zeit) Auflockerungsspiele (Sprechtraining)

Syntheseaufgabe:

Debatten durchführen, Beobachtende beurteilen anhand von Beurteilungskriterien, Peer-Feedback

- ⇒ Wie werden Lernergebnisse der SuS sichtbar gemacht?
- ⇒ Welche formativen und summativen Beurteilungsanlässe sind vorgesehen?

Lernergebnisse:

Plakat (Argumente), aufgezeichnete & verschriftlichte Eröffnungsrede (schriftlich, mündlich), Debatten (Beobachtungs- bzw. Kriterienraster)

Beurteilungsanlässe:

Formativ: Peer-Feedbacks (Argumente), LP-Feedback (Entwurf Eröffnungsrede), Kriterienorientiertes Feedbacks durch SuS & LP bei «Übungsdebatten»

Summativ: Kriterienorientierte Beurteilung der Eröffnungsrede

⇒ Welche Organisationsformen, Methoden und Sozialformen werden in der Unterrichtseinheit berücksichtigt?

Das Thema eignet sich ideal dafür, Sozialformen zu variieren. Debatten werden mindestens zu zweit geführt. Die Vorbereitung dafür kann in Sequenzen der Einzelarbeit, aber auch in Teams erfolgen. Vorgesehen sind mehrere Spiel- und Übungssequenzen, die auch in grösseren Gruppen erfolgen. Die Arbeit mit Videos (Jugend debattiert, Arena, Gesprächsregeln) erfolgt im Plenum.

Methoden wie «Fishbowl» ermöglichen die Einteilung der Klassen in Debattier- und Beobachtungsgruppen. Weiter Spiel- und Übungsformen (z.B. «Speeddating») sind so vorgesehen, dass die Gruppenkonstellationen oft wechseln und so auch eine Reflexion bzw. ein Feedback in unterschiedlichen Konstellationen möglich wird.

Lernatelier: Im Lernatelier ist nach dem formativen Feedback Zeit reserviert, um individuell am Endprodukt (Eröffnungsrede) zu arbeiten. Durch die Anwesenheit der PxL und mir ist eine möglichst individuelle Lernbegleitung möglich.

⇒ Wie wird der persönliche Entwicklungsschwerpunkt einbezogen?

Mein persönliches Entwicklungsziel im Erweiterungspraktikum ist es, verschiedene Beurteilungsanlässe (formativ & summativ) zu erproben und auszuwerten. Die geplanten Beurteilungsanlässe werden ich mittels SuS-Arbeiten (inkl. Audiodateien) sowie Fotos der Plakate in der Entwicklungsdokumentation dokumentieren. Mit der PxL ist abgemacht, dass die Auseinandersetzung mit diesen Lernspuren ein Fokus in der Co-Reflection sein soll. Zudem ist geplant, dass die summative Beurteilung gemeinsam im Mikroteam erfolgt, damit ich diesbezüglich Erfahrungen sammeln kann.

Grobplanung

Datum Zeit	Lernsequenz (nach LU- KAS)	Lernaktivitäten von SuS im Lernprozess – was? wie? Lernschritte, Lernformen, Differenzierungen	Didaktischer Kommentar / Bemerkungen Wie lassen sich die Lernaktivitäten begründen? Was gibt es zu beachten?	Material & Medien
W1 (L 1&2)	Konfrontation	<p>25' Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spontandiskussion anhand von Diskussionskarten - Reflexion über gute Argumente bzw. die Schwierigkeit, gute Argumente zu finden - Diskussionen im Alltag: Welche Situationen kommen euch in den Sinn? (Eltern: überzeugen, Konflikte ausdiskutieren, sich auf etwas einigen, Vorstellungsgespräch: für sich argumentieren, mit Freunden/in Partnerschaften: sich einigen, die Meinung äussern können, im Verein: Abstimmungen, Mitspracherecht) <p>40' Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überleitung zur Debatte: Begriffserklärung und gemeinsames Lesen in der Klasse (Sprachstarken) - Video „Jugend debattiert“ mit Beobachtungsaufträge, erstes Kennenlernen der Bestandteile einer Debatte <p>25' Ergebnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzes Quiz zum Ablauf einer Debatte - Information und Ausblick über Unterrichtseinheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Neugier wecken durch Handlungs- und Alltagsnähe, kognitive Aktivierung - Lernen anhand eines authentischen Beispiels (Jugendliche debattieren) - Wissensaufbau, Strukturbildung - Gelerntes sichern, Raum für Fragen ermöglichen - Ziele der Unterrichtseinheit kommunizieren - Transparenz herstellen 	<p>Diskussionskarten</p> <p>Lehrmittel, Videoausschnitt</p> <p>Quiz, PPP</p>
W2 (L 3&4)	Erarbeitung	<p>20' Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumente suchen in EA: So viele Argumente wie möglich aufschreiben zu: Soll der Unterricht in der Oberstufe erst um 9.00 Uhr beginnen? - PA: Argumente besprechen und die 2 besten auswählen - Plenum: 2 besten Argumente besprechen <p>60' Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themensammlung für interessante Diskussionsthemen <ul style="list-style-type: none"> o Was: Formuliere möglichst viele Debattenthemen nach diesem Schema: o Die Frage ist kontrovers (ja/nein), sie ruft nach einer Entscheidung (soll/sollen). 	<ul style="list-style-type: none"> - Einstimmung in die Weiterarbeit am Thema anhand einer alltagsnahen «Streitfrage» - Hilfestellung für Themenwahl anhand von Fragestellungen, teilweise individuelle Begleitung notwendig, Mikroteam nutzen 	<p>PPP</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Frage schlägt eine Veränderung der aktuellen Situation vor. ○ Die Massnahme ist konkret. ○ Die Frage interessiert viele Menschen. <ul style="list-style-type: none"> - EA: Eigenes Thema bestimmen - EA/PA: Zusatzaufträge im Arbeitsheft Sprachstarken - EA: Recherche zum Thema: Pro- und Kontraargumente finden, Plakatgestaltung <p>10' Ergebnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorläufige Dokumente werden in der Gruppe diskutiert und beurteilt. - Ausblick / Auftrag (Argumente fertig) für kommende Woche 	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung nötig, die Themenwahl könnte unterschiedlich viel Zeit in Anspruch nehmen - Wahlmöglichkeit - Wissensaufbau zur eigenen Streitfrage 	<p>Persönlicher Laptop</p> <p>Plakat (analog oder digital)</p>
W3 (L5&6)	Erarbeitungs- und Übungsphase	<p>15' Einstiegs spiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - PA: Argumentationsmemory: SuS sollen dabei immer zwei Karten aufdecken und die Paare (These + Beispiel) finden. Erst wenn das Paar korrekt ist, dürfen sie es zu sich nehmen. Das Ziel ist es so viele Paare wie möglich zu finden. - Plenum: Kurze, gemeinsame Auswertung <p>30' Erarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plenum: Argumente belegen, objektive vs. subjektive Argumente - LP greift Fragestellung von letzter Woche auf und nennt mehrere Beispiele, SuS versuchen die Argumente zu zweit zu unterscheiden. <p>Überleitung zu eigenen Argumenten (Hausaufgabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Argumente überarbeiten <p>20' Ergebnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien (Argumente) gemeinsam besprechen - Peerfeedback <p>20' Puffer für Unvorhergesehenes, Admin, etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Spielerisches Lernen bzw. Üben eines Argumentationsaufbaus - Klärung des Unterschieds von persönlichen Erfahrungen / Einstellungen und wissenschaftlichen Belegen - Transparenz / Zielklarheit schaffen - Raum für Feedback, muss in der Klasse als Methode immer wieder geübt werden 	<p>Spielkärtchen</p>
W4 (L7&8)	Übungs- bzw. Vertiefungsphase	<p>25' Einstieg / Erarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Videobetrachtung und gemeinsame Analyse von gelungenen und eher nicht gelungenen Beispielen mit dem Fokus auf die Sprechtechnik, Redemittel und Gesprächsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfen an vorhergehendes Thema im Fach Deutsch, Relevanz für das Debattieren aufzeigen 	<p>Video, PPP</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Aufteilung der Klasse mit unterschiedlichen Beobachtungsaufträgen <p>50' Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - EA: Zeit für Verfassung der eigenen Eröffnungsrede - Vorgehen / Erwartungen / Hilfestellungen klären - Kriterienraster besprechen - Abgabe bisheriger Arbeit: Formatives Feedback durch LP (Mikroteam) <p>15' Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Speed Dating: Es gibt versch. Pultstationen, an denen sich 2 SuS gegenüber sitzen. Pro Station liegt ein Kärtchen mit einer Streitfrage in der Mitte (wie beim Spontandiskutieren). <p>Hausaufgabe/Lernatelier: EA: Fertigstellung und Aufzeichnung der Eröffnungsrede, Lernunterstützung durch PxL/Studierende, Abgabe per Teams</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelles Feedback für SuS, Unterstützung und Sicherheit geben im Schreibprozess - Transparenz schaffen, Erwartungen klären - Spielerisches Konsolidieren des Gelernten - Bestimmung der Debattiergruppen (4 Debatten werden durchgeführt) 	<p>Kriterienraster ausgedruckt und auf OneNote</p> <p>Diskussionskärtchen</p>
W5 (L9& 10)	Synthese	<p>10' Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information über das Vorgehen, Ablauf und Zielsetzungen klären - Letzte Absprachen in den Debattiergruppen <p>60' Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Debatten <p>20' Reflexion und Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch der Erfahrungen als Teilnehmende der Debatten: Was war anspruchsvoll, was ging gut? - Blitzlicht zur Beurteilung der angestrebten Lernziele - Evt. kurzes Feedback der SuS an Studierende (Portfolio, Fokus Beurteilung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zimmer vorgängig einrichten - Beobachtungsaufträge für SuS, die nicht an der Debatte beteiligt sind - Kriterienorientiertes Feedback unter den SuS - Auswertung, Feedback für Studierende 	